

R3S-rC3@NOWHERE



Digitale Souveränität
nur mit Freier Software!

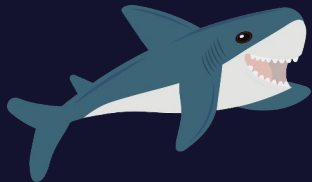
Dr. iur. Michael Stehmann

rechtsanwalt-stehmann.de

Zur Person

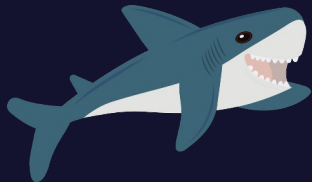
Rechtsanwalt Dr. Michael Stehmann

- Studium der Rechtswissenschaft an der Universität zu Köln
- Promotion an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln
- Ab März 1999 als selbstständiger Rechtsanwalt in Langenfeld tätig
- Mitglied der Legal Networks der FSFE, Mitglied des Project Management Committees des Apache OpenOffice-Projektes, Vorsitzender des Vereins Freie Software Freunde e. V.



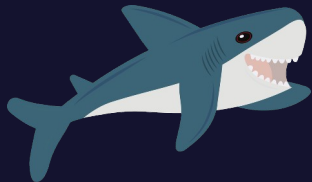
Übersicht

- Was ist eigentlich Souveränität?
- Freie Lizenzen für Software und andere Werke
- Warum ist Freie Software digitale Souveränität notwendig?



Digitale Souveränität

- „Digitale Souveränität“ ist ein „Buzzword“ geworden.
- Forderung nach „digitaler Souveränität“ ist ubiquitär.
- „digital“ ist noch klar
- Was bedeutet „Souveränität“?

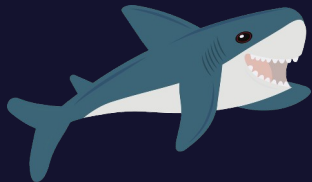


Was ist Souveränität?

Duden – Bedeutungen

1. Höchste Gewalt; Oberhoheit des Staates
2. Unabhängigkeit eines Staates (vom Einfluss anderer Staaten)
3. Souveränsein; Überlegenheit, Sicherheit

Quelle: <https://www.duden.de/rechtschreibung/Souveraenitaet>

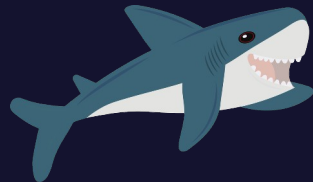


Was ist Souveränität?

Duden - Synonyme

- Autarkie
- Autonomie
- Hoheit
- Protektorat
- Reife
- Selbstbestimmung
- Selbstständigkeit
- Selbstverwaltung
- Überlegenheit
- Unabhängigkeit
- Vormachtstellung

Quelle: <https://www.duden.de/synonyme/Souveraenitaet>

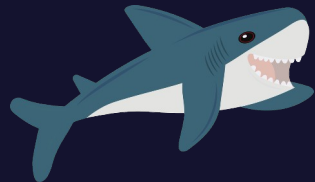


Was ist Souveränität?

„Souverän ist, wer über den Ausnahmezustand entscheidet“

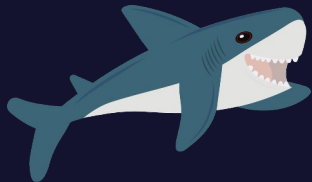
Carl Schmitt (1888-1985)

Monopol der letzten Entscheidung



Was ist Souveränität?

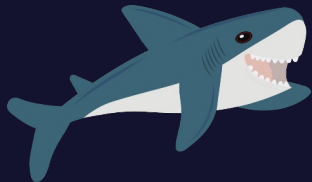
„Walls and fences“
oder
das „gehegte“ Netz



Was ist Souveränität?

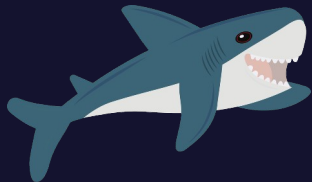
Souveränitätsbegriff

- vielschichtig
- unterschiedliche Verwendungsmöglichkeiten



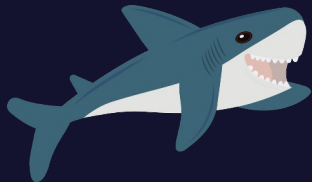
Digitale Souveränität

Weder allgemein anerkannt definiert,
noch inhaltlich differenziert



Digitale Souveränität

Selbstbestimmtes Handeln und
unabhängige Entscheidungen
in der digitalen Welt

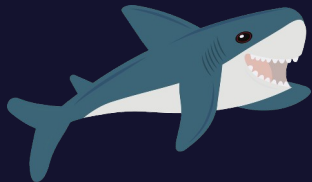


Digitale Souveränität

Definitionsversuch

„Digitale Souveränität ist die Summe aller Fähigkeiten und Möglichkeiten von Individuen und Institutionen, ihre Rolle(n) in der digitalen Welt selbstständig, selbstbestimmt und sicher ausüben zu können.“

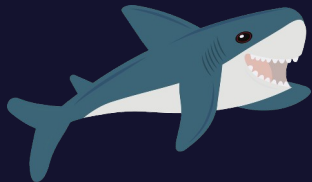
Kompetenzzentrum Öffentliche IT Fraunhofer-Institut für Offene Kommunikationssysteme FOKUS in Gabriele Goldacker, DIGITALE SOUVERÄNITÄT, 1. Aufl., 2017



Digitale Souveränität

Voraussetzungen

- Kompetenzen
- Wahlmöglichkeiten
- Sicherheit



A glowing blue globe with a stylized map of the world is centered in the image. The globe has a bright cyan glow around its edges. The text "Freie Software" is written in a clean, white, sans-serif font across the middle of the globe. The background is a dark blue space filled with numerous small, light blue and white specks, resembling stars or distant galaxies.

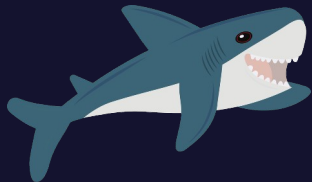
Freie Software

Was ist Freie Software? - Definition

Software wird frei genannt, wenn sie unter einer Lizenz verbreitet wird, die bestimmten Anforderungen genügt.

Daraus folgt

- Die Lizenz entscheidet, ob ein Programm Freie Software ist.
- Freiheit ist eine rechtliche Qualität von Software.



Was ist Freie Software? - 4 Freiheiten

„use, study, share, improve“

„verwenden, verstehen, verbreiten, verbessern“

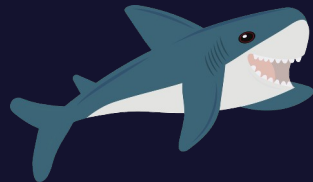
0. das Programm für jeden Zweck zu benutzen.

1. zu verstehen, wie das Programm funktioniert und wie man es für seine Ansprüche anpassen kann.
Der Zugang zum Quellcode ist dafür Voraussetzung.

2. Kopien weiterzuverbreiten, so dass man seinem Nächsten weiterhelfen kann

3. das Programm zu verbessern und die Verbesserungen der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen,
damit die ganze Gemeinschaft davon profitieren kann. Der Zugang zum Quellcode ist dafür
Voraussetzung.

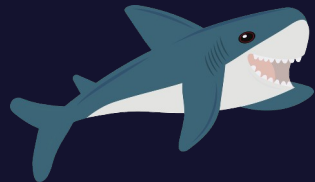
Quelle: Die Definition Freier Software - <http://www.gnu.org/philosophy/free-sw.de.html>



Was ist Freie Software?

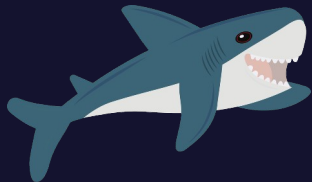
„Ein Programm ist Freie Software, wenn die Benutzer alle diese Freiheiten haben.“

Quelle: Die Definition Freier Software <http://www.gnu.org/philosophy/free-sw.de.html>



Was hat der Anwender davon?

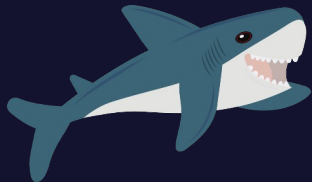
- Die wichtigste Freiheit für den Anwender ist wohl die Freiheit, das Programm unbegrenzt und für **jeden Zweck** auszuführen.
- Freie Software dürfen Sie lizenzrechtlich betrachtet daher zu **jeder Zeit, an jedem Ort und für jede Tätigkeit** benutzen.
- Sie dürfen es auf beliebig vielen Computern mit **beliebig vielen** Prozessorkernen oder Prozessoren installieren.



Was hat der Anwender davon?

Interessant ist die Freiheit, Kopien zu fertigen und weiterzugeben. **Dies ist sogar erwünscht.**

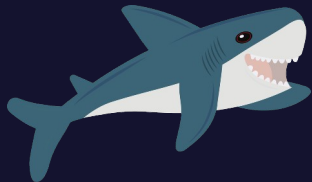
- Erspart aufwändiges Lizenzmanagement
- Erspart Aufwand für Lizenzaudits
- Ermöglicht Übung im Alltag, die dem professionellen Einsatz zugute kommt



Was hat der Anwender davon?

Schulen, Unternehmen und Behörden können bedenkenlos den Lehrenden und Lernenden bzw. den Mitarbeitenden die Installation von Freier Software auf ihren häuslichen Rechnern empfehlen.

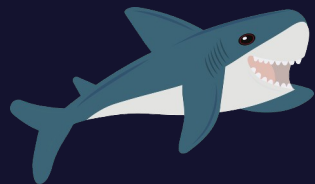
Dadurch „souveräner“ Umgang der Anwendenden mit der professionell verwendeten Software



Was hat der Anwender davon?

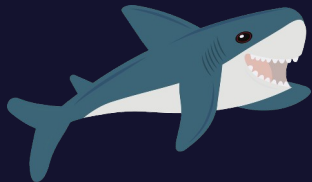
Ohne die Freiheit, ein Programm zu ändern oder ändern zu lassen, blieben Anwender vom **Wohllwollen des Anbieters** abhängig.

Unternehmen und Behörden können also, ohne dass sie jemanden fragen oder gar um Erlaubnis bitten müssten, Freie Software an ihre **betrieblichen Bedürfnisse** anpassen oder anpassen lassen.



Was hat der Anwender davon?

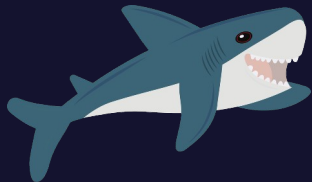
- Kein „Vendor-Lock-In“
 - Auswahl an Partnern für Entwicklung, Installation, Support, Anpassungen, Schulungen etc.
- Planungssicherheit
 - Lizenz zeitlich unbefristet
- Chancen im Falle der Abkündigung oder Insolvenz



Was hat der Anwender davon?

Die **Offenheit des Quelltextes** und die Freiheit, ihn bearbeiten zu dürfen, bedeutet auch (Planungs-)Sicherheit. Selbst wenn die bisher an der Entwicklung eines Programmes Beteiligten diese Tätigkeit einstellen, ist die Wahrscheinlichkeit groß, dass sich andere finden, die die Weiterentwicklung in die Hand nehmen.

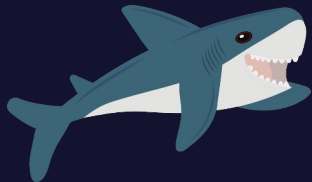
Selbst wenn dies nicht geschähe, hätten es Anwender noch immer in Hand – **eventuell zusammen mit anderen** – die Weiterentwicklung dieser Software zu betreiben.



Was hat der Anwender davon?

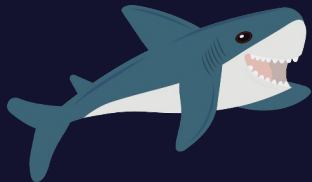
Freiheit durch Vielfalt

- Vielfalt durch „Forks“ und Weiterentwicklungen
 - Freiheit schafft Kreativität
- Ausprobieren unproblematisch
- Vielfalt leider nicht für jeden Anwendungsfall



Sicherheit

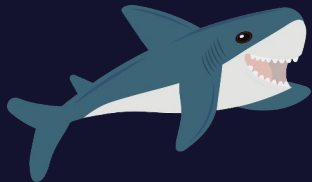
Bei proprietärer Software ist der Anwender grundsätzlich außer Stande, die Qualität und Sicherheit der von ihm eingesetzten Software eigenverantwortlich zu prüfen oder prüfen zu lassen.



Sicherheit

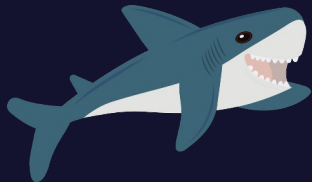
"Security by obscurity" führt zu einem Verlust von **Sicherheit**, da Sicherheitsmethoden nicht von **unabhängigen Dritten** auf ihre Wirksamkeit überprüft und unwirksame Methoden nicht rechtzeitig verworfen werden können.

Dagegen: Transparenz und Nachvollziehbarkeit der Algorithmen, ihrer Implementation, der Funktionen und Techniken



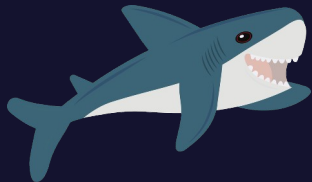
Sicherheit

- Die Funktionsweise und Sicherheit **Freier Software** kann durch Studium des Quellcodes jederzeit **nachvollzogen und beurteilt** und, wenn nötig, auch **verbessert werden**.
- Da viele kritische Blicke auf den Quellcode geworfen werden können, werden Sicherheitslücken in Freier Software oft schnell erkannt und in der Regel **kurzfristig beseitigt**.
- Aufbauen auf bewährte und gut dokumentierte Bausteine



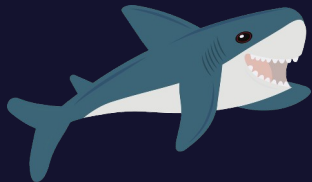
Offene Standards

- Freie Software ist grundsätzlich interoperabel
- Freie Software implementiert in der Regel offene Standards
 - kein Zwang zur „Einheitslösung“



Relevanz - Makroökonomie

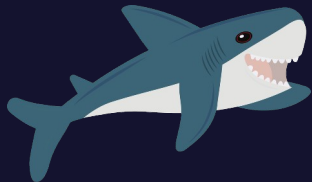
- Freie Software eröffnet Chancen für lokale KMU
- Kooperation senkt Kosten
- Ermöglicht unternehmerische Freiheit und Sicherheit
- Fördert Wettbewerb und den freien Markt
 - **Chancengleichheit für Unternehmen**
- Essentieller Baustein für digitale Souveränität



Kompetenz - Bildung

Stärkung der digitalen Kompetenzen

- Chancengleichheit
- Offener Quellcode – Studium von praktischen Beispielen
- Lernen von Konzepten vs. Anwendungsschulung
 - „Wo muss ich klicken?“
- Learning by doing



Ausblick

Digitale Solidarität

Zum Schluss

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Noch Fragen?

Diese Folien stehen unter folgender Lizenz zu Ihrer Verfügung:

CC-BY-SA 3.0 DE

<http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/de/legalcode>

Kontakt:

Dr. Michael Stehmann:
info@rechtsanwalt-stehmann.de